



Die Blumen der kleinen Ida.

Meine armen Blumen sind ganz verwelkt! sagte die kleine Ida. „Gestern abend waren sie noch so schön, und nun hängen alle Blätter vertrocknet da! Woher kommt denn das?“ fragte sie den Studenten, der auf dem Sofa saß. Die kleine Ida hatte den Studenten sehr lieb, denn er wußte die aller schönsten Geschichten und schnitt ihr so trolliche Bilder aus: Herzen mit kleinen Damen darin, die tanzten; Blumen und große Schlösser, deren Thüren man aufmachen konnte, ja, er war ein sehr lustiger Student. „Warum sehen denn die Blumen heute so krank aus?“ fragte sie wieder und zeigte ihm einen ganz verwelkten Strauß.

„Soll ich dir sagen, was ihnen fehlt?“ erwiderte der Student. „Die Blumen sind heute Nacht auf dem Ball gewesen, und nun haben sie einen Kagenjammer.“

„Aber die Blumen können ja nicht tanzen,“ sagte die kleine Ida.

„Doch!“ sagte der Student, „wenn es dunkel ist und wir Menschen schlafen, dann springen sie lustig umher, fast jede Nacht halten sie einen Ball.“

„Können nicht auch Kinder auf diesen Ball kommen?“

„O freilich!“ sagte der Student, „kleine Gänseblümchen und Maiglöckchen.“

„Wo tanzen denn die schönsten Blumen?“ fragte Ida.